

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 36

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schön und zart wird das Gesicht,
Dem's an Pflege nicht gebricht,
Schöner aber ganz gewiss,
Nimmt man für den Teint *Crème Suisse!*

Tube Fr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften. Original-Tube als Muster gegen Einsendung von 30 Rappen in Marken durch Laboratorium L. Willen, Basel.



Der Nebelspalter muß
auf alle Fäll'
ein Stammgast sein in
jeglichem Hotel.



Zündhölzer

(auch Abreisshölzchen für Geschenck- und Reklamezwecke)

Kunstfeuerwerk

und Kerzen aller Art.
Schucreme«Ideal», Schuhfette,
Bodenwische, fest und flüssig,
Bodenöle, Stahlspäne u. Stahl-
wolle, techn. Öle und Fette,
etc. liefert in bester Qualität
billigst

G. H. Fischer, Schweizer.
Zünd- und Fettwaren-Fabrik,
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860

Verlangen Sie preislisle

Arbeiten in

Buch- und Offsetdruck

ein- oder mehrfarbig
nach eigenen oder fremden Entwürfen
vom kleinsten bis zum grössten Auftrag
liefert in sorgfältiger Ausführung

E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Mit „Merkur“-Proviant
im Rucksackziptel
Steigt man mühlos
auf jeden Gipfel!



MERKUR

Kaffee-Spezial-Geschäft
130 Filialen

DIE FRAU

ONKEL EMIL

Immer wieder in meinen Kindheits-
erinnerungen taucht Onkel Emil auf. Als
ich etwas älter war, fiel es mir auf,
wie oft er betonte: «Ich habe immer
gespart, um Euch Angehörigen einmal
einen schönen Batzen hinterlassen zu
können.» Noch erfreut er sich aber einer
guten Gesundheit und wird aller Vor-
aussicht nach noch lange leben können.
Ich missgönne ihm das durchaus nicht,
aber gerade deswegen fielen und fallen
mir die ewigen Anspielungen auf eine
Erbschaft, die mich ganz ohne Speku-
lation lässt, jeweils auf die Nerven.

Nun habe ich seit einigen Jahren ein
eigenes Geschäft und eine Wohnung und
meine verwitwete Mutter wohnt bei
mir. Sie hält grosse Stücke auf Onkel
Emil und findet es sehr leichtsinnig von
mir, dass ich mir nicht mehr Mühe um
ihn gebe, wenn ich mich natürlich auch
durchaus immer anständig benommen
habe.

Meine Mutter empfindet es daher als
einen Glücksfall, als sich Onkel Emil
zu längerem Besuch anmeldet und durch-
blicken lässt, wenn es ihm gefalle und
der nötige Platz vorhanden sei, lasse
er sich vielleicht dauernd bei uns nie-
der, da ihm das Alleinwohnen verleidet
sei. Ich seufzte, sage aber nichts und
lasse die besten Vorsätze.

Onkel Emil kommt um die Mittags-
zeit. Wir wussten den Zug nicht genau,
deshalb war niemand an der Bahn, da
ich bis Zwölf durch das Geschäft, und
meine Mutter durch die Küche in An-
spruch genommen war. Schon ein Punkt
dahin!...

Mit grösster Lebenswürdigkeit bean-
sprucht Onkel den Löwenanteil des ihm
zusagenden Desserts für sich, sodass
trotz meines stillschweigenden Ver-
zichts für die andern Tischgenossen we-
nig mehr bleibt. Nachher lässt er sich
auf dem Divan im Wohnzimmer zu
einem längern Schläfchen nieder, sodass
meine Ladentöchter genötigt sind, sich
für die Mittagszeit nach einem andern
Verbleib umzusehen, nur sind leider die
Zimmer nicht alle heizbar.

Mutter hat dem Mädchen in der
Küche geholfen und kommt etwas nach
halb Zwei herein. Ich sage zu ihr: «So,
nun musst du dich auch ein wenig hin-
legen.» Eben hält sie die Türklinke in
der Hand, als sich Onkel Emil streckt
und die Augen reibend, sich aufrichtet:
«Nicht wahr, Schwägerin Marie, jetzt
begleitest du mich zu einem kleinen
Spaziergang?» Schon hat die Mutter
ein resigniertes «Ja» auf den Lippen,
als ich mich ins Mittel lege und sage:
«Ja, Onkel, wenn du so gut bist ein
wenig wartest, Mutter muss nach ärzt-
licher Vorschrift unbedingt mittags ein
wenig liegen.» Sehr sauerst sagt On-
kel zu, und ich beuge mich in den La-
den hinunter. Oben höre ich Onkelchen
mit dröhnenden Schritten auf und ab
gehen und kann mir ausmalen, wie süß
Muttchen sich im Nebenzimmer ausru-
hen kann. Schon sehr bald sehe ich
denn auch die beiden zum gemeinsamen
Spaziergang starten.

Abends sage ich zu Onkel Emil beim
Gutenachtsagen, er solle am Morgen
nur ruhig liegen bleiben, damit er dann
nachher das Badzimmer zur ungestörten
Verfügung habe. Ich erhebe mich auch

Der englische Tropenarzt Dr. Richard

erkannte in einigen exotischen Pflanzen ein pharmakologisch überaus wirksames
Kräftigungsmittel der Sexualsphäre bei Neurasthenie, vorzeitiger Impotenz und
Schwächezuständen, hervorgerufen durch geistige Arbeiten, körperliche Anstren-
gungen, Excesse usw. Die aus diesen Pflanzen hergestellten **Regenerationspillen**
Dr. RICHARD sind ein ganz hervorragendes **Kräftigungsmittel**, das zu nach-
haltigem Erfolg führt. Preis pro Dose à 120 Pillen Fr. 5.—, Verkauf und Ver-
sand durch den Alleinfabrikanten Dr. BRUNNER, Paradiesvogel-Apotheke,
ZÜRICH 1, Limmatquai 110. Verlangen Sie Gratisprospekt.



Fon-Fon heisst der feine Saft,
der Hochgenuss und Würze schafft!

Fon-Fon ist eine fix-fertige Salatsauce die
schon alles enthält: Essig, Oel, Gewürze
Salz, alles! Und fein ist sie!

VON Herste

so leise wie möglich und gehe hinaus; kaum aber habe ich angefangen, mich zu waschen, als nachdrücklich an der Türe geklinkt wird, was sich nachher in Abständen von drei zu drei Minuten solange wiederholt, bis ich notdürftig fertig geworden, das Badzimmer verlasse. Draussen steht Onkel Emil im Schlafrock mit sehr vorwurfsvollem Gesicht: «Wann soll ich mich denn hier rasieren?» «Guten Tag, Onkel, aber du hast ja nicht zu pressieren, ich muss eben nachher ins Geschäft und da mache ich immer zuerst Toilette.» «Schon gut, aber ich bin eben gewohnt, punkt sieben Uhr fertig zu sein.» «Ja, Onkel, wenn du allein bist, geht das ja schon, aber hier musst du dich halt ein wenig anpassen, ich kann eben unmöglich warten bis nachher.» Brummend verschwindet er im Badzimmer, um kaum einen Augenblick später laut um heisses Wasser zu rufen. Da gerade niemand in der Küche ist, gehe ich nochmals hinaus und bringe ihm das Gewünschte.

Mittags wartet meiner in der Wohnung eine Ueberraschung. Onkel Emil hat meinen Bücherschrank aufgeräumt. Und wie! Klassiker, Philosophen, Wirtschaftswissenschaft, alles in buntem Durcheinander - - nein, streng nach Grösse und Farbe geordnet. Eine Sammelmappe mit Notizen, die mir sehr wichtig waren, ist in die Makulatur gewandert und bereits verbrannt.

Als am vierten Tag Onkel Emil im Laden erscheint und über meinen Kopf hinweg Anordnungen und Befehle an

meine Angestellten auszuteilen beginnt, ja, einer meiner Ladentöchter grosszügig den Nachmittag frei geben will, da sie etwas blass aussehe und ja nicht viel los sei, reisst mein Geduldsfaden. Das fehlte gerade noch! Dabei mussten an jenem Nachmittag unbedingt Waren vorgewogen werden, weil die blass aussehende Ladentochter in der folgenden Woche Ferien bekommen sollte. Beim Vesper eröffne ich Onkel Emil kurz und höflich, dass er mir als Besuch lieb und wert sei, dass es aber unmöglich sei, dass er hier wohnen bleibe.

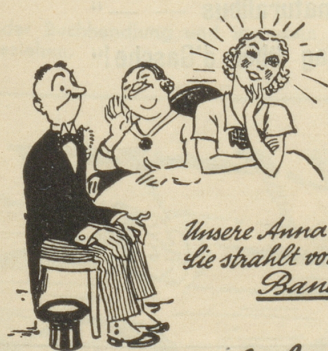
Unter Blitz und Donner vollzog sich am folgenden Tag seine Abreise. Nicht einmal die Hand gab er mir mehr, dagegen ging aus seinen Aussprüchen einwandfrei hervor, dass er mich völlig enterben wolle. Heute noch, nachdem sich meine Mutter bereits von den Strapazen dieses Besuches erholt hat, trauert sie für ihre kurzsichtige Tochter um die verlorene Erbschaft. Ypsilon

Da macht nüt

Das vierjährige Büblein fällt mit einem Malerbock beladen die Kellertreppe hinunter. Grosses Geheul. Da kommt der Grossvater und tröstet den Kleinen: «Das macht nüt, isch nüd so giöhrli». Worauf unser Kleiner mit weinerlicher Stimme, aber voll Entrüstung erwidert: «So ghei doch Du emol mit somene Malerböckli d'Kellerstäge-n-ab!» Eht

18

Wo denken Sie hin?



Das Anneli? Nein!
Unsere Anna kann eben wählerisch sein!
Sie strahlt vor Gesundheit und Lebenskraft,
Banago wirkte so fabelhaft.

Stark und froh
macht BANAGO

NAGO OLTEN



WEINBAU MALANS

seit
1865
Lendi+Co
ST. GALLEN
MALANSER-BEERLI
ALTE VELTLINER
TIROLER
ASTI-LENDI

Weinhandel
St. Gallen

Schaumwein
Kellerei

GROSSE REGIERUNGS W.

KLOSTER
KELLEREIEN

Fortus
PERLEN

eine
Energiequelle
für Mann
und Frau!

Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein natürliches Verjüngungsmittel, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt und ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz.

Für Männer . 100 Stck. Fr. 10.—, 300 Stck. Fr. 25.—
für Frauen . . 100 Stck. Fr. 11.50, 300 Stck. Fr. 28.50
Probepackung: 15 Stck. Fr. 2.—.

Generaldepot und Versand: Lindenhof-Apotheke
Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.



«Mein schönes Fräulein, wenn ich nur wüsste, wo ich Sie schon gesehen habe...»

«Das muss letzten Sonntag im Zoo gewesen sein — ich stand wenigstens eine Stunde vor Ihrem Käfig!»

Le Rire, Paris